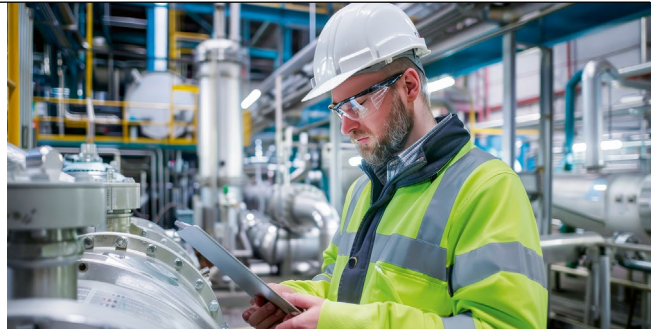




ADN 2025: Übergangsfrist endet am 30. Juni 2025

Für den Gefahrguttransport auf Binnenwasserstraßen endet die Übergangsfrist für die Umsetzung des ADN 2025 am 30. Juni 2025. Ab dem 1. Juli 2025 muss die Ausgabe 2025 des ADN verbindlich an Bord mitgeführt werden.

Mit der praktischen Ausgabe des ADN 2025 gehören zeitraubende Recherchen in den Vorschriften, im Internet oder im Verkehrsblatt der Vergangenheit an. Ein übersichtliches Stichwortverzeichnis und zahlreiche Randverweise auf relevante Fundstellen ermöglichen eine schnelle Orientierung. So lassen sich schnell alternative Gefahrgutvorschriften finden und Informationen zu möglichen Erleichterungen einholen. Die Änderungen gegenüber der Ausgabe 2023 sind durch graue Hinterlegungen markiert, sodass sofort ersichtlich wird, welche Neuerungen beachtet werden müssen.



Sasint/stock.adobe.com

Ab dem kommenden Sommer muss die Ausgabe 2025 des ADN an Bord mitgeführt werden.

Die Ausgabe des ADN 2025 ist im Binnenschifffahrts-Verlag erhältlich. Besuchen Sie gerne unsere Website unter www.binnenschifffahrts-verlag.de für mehr Informationen zum Produkt.

saku

Änderung: Wasserstraßenklasse der Mittelweser

Vor dem Hintergrund des mehrjährigen Mittelweser-Ausbau-Projekts nähert sich langsam das Ziel. So wird nun die Wasserstraßenklasse der Weser im Zusammenhang mit den seit Jahren unter Beschränkung fahrenden Schiffen größerer Abmessungen von IV auf Va geändert. Die zugelassenen Schiffsgrößen bleiben dabei weiterhin bei einer Länge von 110,00 Metern und einer Breite von 11,45 Metern. Mit der Änderung der Wasserstraßenklasse ändern sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Schifffahrt auf der Mittelweser. So stellen die getroffenen Verkehrsregelungen zur Anpassung der möglichen Schiffsgrößen eine Beschränkung der theoretisch erlaubten Abmessungen dar und nicht mehr, wie in der Vergangenheit, eine Sondergenehmigung. Durch die Anpassung wird für eine langfristige Zukunft auch die Rechtssicherheit für Fahrten auf der Mittelweser erhöht. Zudem ist durch folgende Anpassung der Kartenwerke und Websites eine verbesserte Wahrnehmung möglich.



Image JOKER/picture alliance

Die Wasserstraßenklasse der Mittelweser wird nach mehreren Jahren von IV auf Va geändert.

Bis zur finalen Umsetzung aller erforderlichen Verwaltungsakte bleiben die alten Regelungen in Kraft. Henning Buchholz, Amtsleiter des WSA Weser, hebt vor dieser anstehenden Änderung hervor: „Ich freue mich, dass wir nun auch den formellen Schritt zum Ausbau der Mittelweser vollziehen können. Auch in Zukunft werden wir alles dafür tun, dass die Schifffahrt im Bereich der Ober- und Mittelweser bestmöglich durchgeführt werden kann.“

Hintergrund

Der 138 Kilometer lange Weserabschnitt zwischen Minden und Bremen – die Mittelweser – verbindet die Seehäfen der Unterweserregion mit den Wirtschaftsstandorten im Hinterland. Durch die Verbindung zum Mittellandkanal reicht diese Hinterlandanbindung von Berlin bis nach Westdeutschland sowie über Elbe und Rhein bis in das angrenzende Süd- und Osteuropa. Durch die Errichtung der sieben Staustufen der Mittelweser vor etwa 70 Jahren war zwar seither ein Befahren der Mittelweser für kleinere Binnenschiffe uneingeschränkt möglich. Damit auch der Verkehr für Europaschiffe und vergleichbare Schubverbände ermöglicht werden konnte, wurden in den 90er-Jahren bereits erste Anpassungsmaßnahmen zur Optimierung der Fahrrinne ausgeführt. Um den Entwicklungen der zunehmend größeren Einheiten in Schiffsflotten gerecht zu werden und aufgrund einer prognostizierten Steigerung des Gütermengenaufkommens, insbesondere im Containerbereich, wurde um das Jahr 2000 herum durch die Bundesrepublik Deutschland und die Stadt Bremen vereinbart, die Mittelweser auszubauen. Zu diesen Ausbaumaßnahmen zählen insbesondere die durchgehende Vertiefung der Fahrrinne auf 2,80 Meter, der Neubau der Schiffsschleusen in Minden und Dörverden, Verbreiterungen von Schleusenkanälen sowie die Herstellung von Uferrückverlegungen zu Beseitigung von Engstellen. Zudem werden ökologische Aspekte berücksichtigt und bauliche Eingriffe durch zahlreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen kompensiert.

saku



Das Ende einer Ära

Am Gründungstag der Wilhelmshavener Hafenwirtschafts-Vereinigung e.V. (WHV e.V.), dem 15. April 2025, übergab John H. Niemann die Vereinsführung an Andreas Bullwinkel. Der WHV e.V.-Präsident John H. Niemann geht nach 40 Jahren im Vorstand in den Ruhestand. In der maritimen Wirtschaftsgeschichte Wilhelmshavens markiert dieser Wechsel einen bedeutenden Moment.

Mit einer großen Feierstunde im Wilhelmshavener Hotel Atlantic wurde daher nicht nur der Gründungstag der WHV e.V. begangen, sondern vor allem auch das Lebenswerk von John H. Niemann gewürdigt, der für sein Engagement für die maritime Wirtschaft 2014 mit dem Verdienstkreuz am Bande des niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet worden ist. „John hinterlässt große Fußstapfen“, unterstreicht Bullwinkel. „Er hat es geschafft, Menschen für viele neue, zukunftsweisende Ideen zu begeistern – mit Weitblick, Beharrlichkeit und echtem Interesse.“

Die WHV e.V. begann 1985 als kleines Netzwerk mit 24 Gründungsmitgliedern und zählt heute rund 160 Mitglieder. Als schlagkräftige Interessenvertretung der maritimen Wirtschaft begleitet sie wichtige Infrastrukturprojekte und sorgt dafür, dass Wilhelmshaven als Hafenstandort national und international wahrgenommen wird.

Mit Andreas Bullwinkel übernimmt ein langjähriger Weggefährte Niemanns das Ruder. Die beiden gebürtigen Bremer kennen sich seit Jahrzehnten und absolvierten in derselben Reederei ihre Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann. „Bodenständig, verlässlich, immer mit dem Fokus auf die Zukunft – das hat uns



WHV e.V.

Symbolisch bekam Andreas Bullwinkel von John H. Niemann den Schlüssel überreicht.

geprägt“, so Bullwinkel, der nicht nur erfolgreich die Seaports of Niedersachsen GmbH aufgebaut hat, sondern ebenso die Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. Er sieht den Wechsel als eine Chance, bewährte Wege weiterzuführen und zugleich neue Wege zu gehen. „Dank des engagierten Teams der WHV e.V. bin ich zuversichtlich, dass wir gemeinsam viel zum Wohle des Hafenstandortes bewegen werden“, so Bullwinkel.

saku

„Masterplan Ems 2050“ feiert Jubiläum

Am 24. April 2025 wurde das zehnjährige Jubiläum des „Masterplan Ems 2050“ mit einem Festakt im Rathaus von Westoverledingen im Landkreis Leer gefeiert. Thema des Festakts anlässlich des Jubiläums des „Masterplans Ems 2050“ war unter anderem die neue, gemeinsame Maßnahme des niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) und des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Ems-Nordsee, die die Tidesteuerung mit dem Emssperrwerk vorsieht. Sie soll die ausgeprägte Asymmetrie von Ebbe und Flut mindern bis aufheben und so die ständige Anreicherung von

Schlick im Fluss beenden. Auf diese Weise soll die Gewässerqualität verbessert und das Schlickproblem gelöst werden.

Das Planfeststellungsverfahren für die Tidesteuerung soll im dritten Quartal 2025 beginnen, nachdem bereits technische Tests, Modulationen und Berechnungen die Wirksamkeit der Maßnahme untermauert haben. In Gesprächen mit allen Betroffenen sind Kompensationen für mögliche Einschränkungen des zeitweise höheren Niedrigwassers entwickelt worden. Bei Genehmigung ohne Klagen könnte die Steuerung im Jahr 2027 starten.

ab

Anzeige



**Schiffsausrüstung.
Industriebedarf.
Technischer Handel.**

Wittig
... von Profis für Profis!

Alte Duisburger Str. 11 | D-47119 Duisburg | Telefon +49 (0)203 932730 | www.wi-du.de